Stephan Kohler

Rahmenbedingungen für energieeffiziente Gebäude aus Sicht der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea).

21. September 2011, Berlin

Die Gesellschafter der Deutschen Energie-Agentur.

dena

Bundesrepublik Deutschland	50 %
KfW Bankengruppe	26 %
Allianz SE	8 %
Deutsche Bank AG	8 %
DZ BANK AG	8 %

- Vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

  im Einvernehmen mit:
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Geschäftsführung

Stephan Kohler – Vorsitzender
Andreas Jung

Die Kompetenz- und Handlungsfelder der dena.

Energiepolitische Rahmenbedingungen.

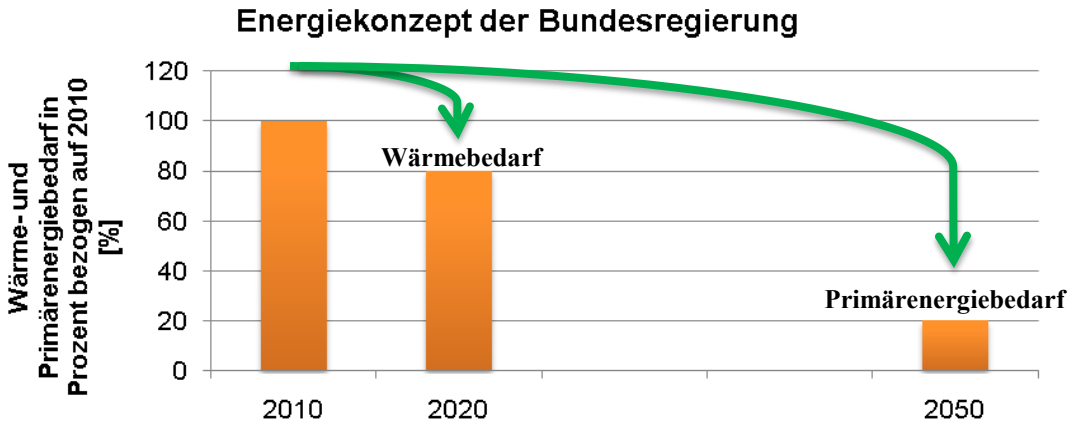
Die energiepolitischen Ziele der Bundesregierung (I).

- Mit ihrem Energiekonzept formuliert die Bundesregierung Leitlinien für eine bis 2050 reichende Gesamtstrategie, die den Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien beschreibt.
- Zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen:
  - Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80 % (ggü. 1990)
  - Senkung des Primärenergieverbrauchs um 20 % bis 2020 und um 50 % bis 2050 (ggü. 2008) sowie Ausschöpfung der Effizienzpotenziale in privaten Haushalten und im öffentlichen Bereich
  - **Steigerung der Energieproduktivität um durchschnittlich 2,1 %**

Das Energiekonzept der Bundesregierung – Die Zielsetzungen für den Gebäudebereich.

- Gebäudebestand bis 2050 „**nahezu klimaneutral“.**
- Reduzierung Wärmebedarf **bis 2020 um 20 %** und Primärenergiebedarf **bis 2050 um 80 %.**
- Verdopplung **Gebäudesanierungsrate** von 1 % auf 2 %.
- deutliche Erhöhung Anteil **erneuerbarer Energie** am Wärmebedarf.

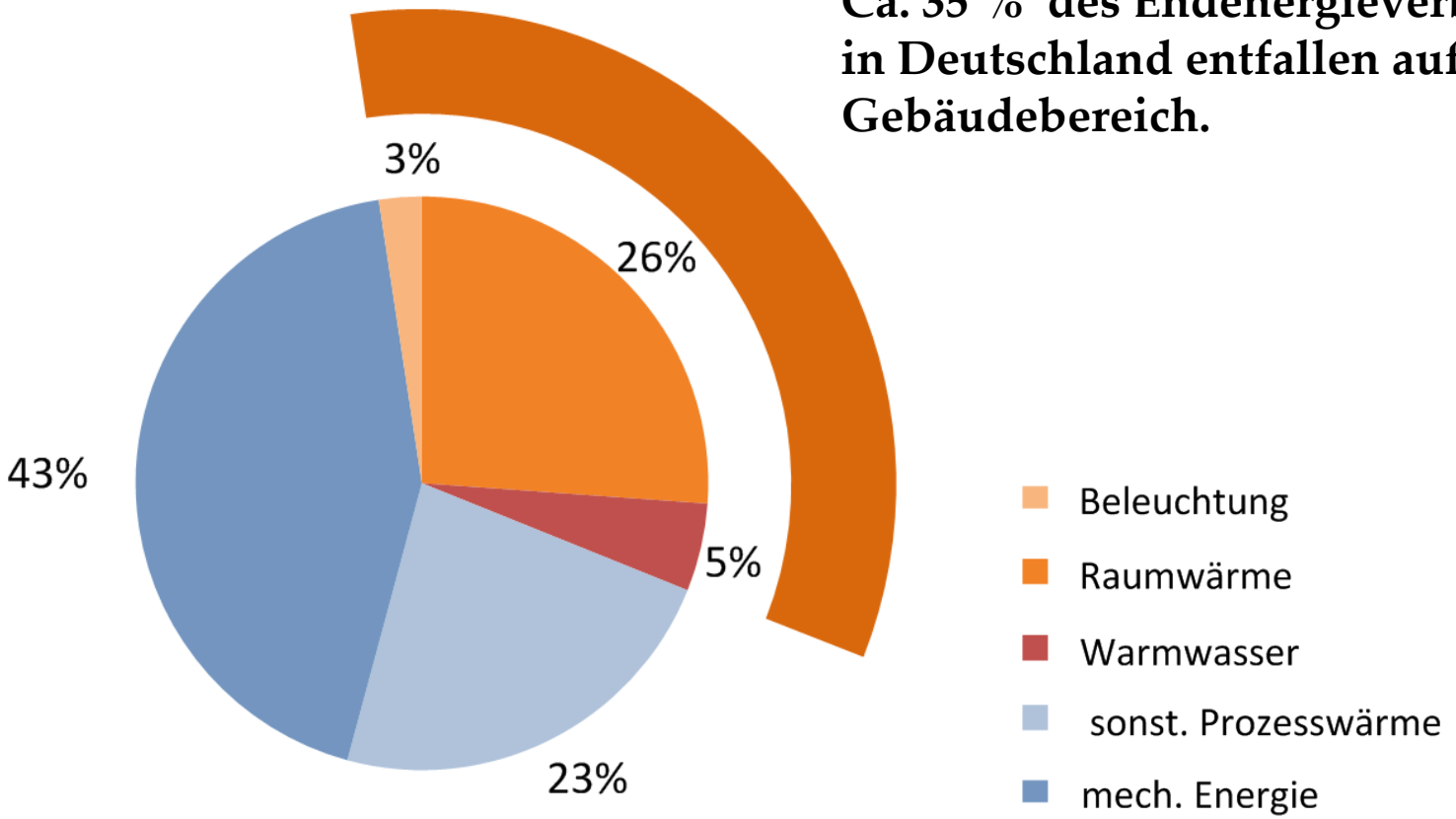
→ Entwicklung eines **Sanierungsfahrplans** 2020 – 2050.



Energieeffizienz im Gebäudebereich – Rahmenbedingungen und Potenziale.

Zentrale Bedeutung des Gebäudebereichs – Endenergieverbrauch in Deutschland.

Ca. 35 % des Endenergieverbrauchs in Deutschland entfallen auf den Gebäudebereich.



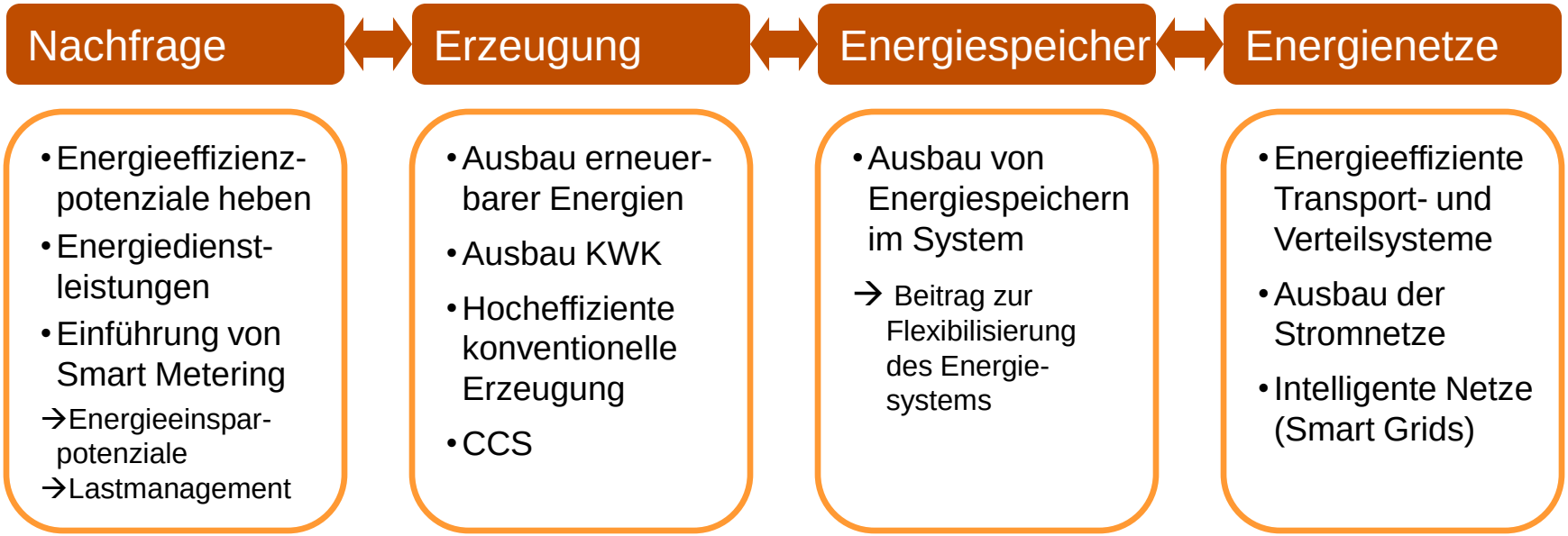
Sanierungsstau in Deutschland.

Im Gebäudebestand herrscht **Sanierungsstau**:

- Nur 12 % der bestehenden Heizungsanlagen sind auf aktuellem Stand der Technik, viele sogar älter als 20 Jahre.
- Gebäudehüllen in zahlreichen Gebäuden sind ungedämmt.
- Fenster sind erneuerungsbedürftig.
- Soll-Sanierungsrate: **2,5 %** des Gebäudebestandes pro Jahr.
  Ist-Sanierungsrate: **0,9 – 1,3 %** pro Jahr.
- Aktuell besteht ein **erhebliches Potenzial** zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebestand.

Das wirtschaftliche Einsparpotenzial in der Gebäudesanierung wird heute jedoch nur zu etwa 32 % genutzt.

Herausforderung: Optimierung des Energiesystems.



Bessere Integration der Bestandteile durch intelligente Technologien

Energieeffizienz entlang der gesamten Versorgungskette

Nutzung hocheffizienter Technologien, innovativer Strategien und Marktlösungen

Wesentliche Instrumente für Energieeffizienzmärkte.

Energieeffizienz

Ordnungspolitik	Förderung	Marktinstrumente
- gesetzliche Anforderungen an Gebäudequalität und Energieverbrauch für Neubauten und Sanierungen (EnEV) - EDL-Gesetz - Energieverbrauchs-kennzeichnung (EU)	- KfW-CO_2-Gebäudesanierungs-programm - Marktanreizprogramm - Steuererleichterungen - Technologieförderung z. B. erneuerbare Energien	- Schaffung von Markt-transparenz - Energieausweis - Pilotprojekte - Information & Motivation - Qualifizierung von Fachleuten

Aktivitäten der dena für energieeffiziente Gebäude.

Ordnungsrecht/ Förderung:

- Beratung/Unterstützung der Bundesregierung
- Ermittlung von Energiestandards in Modellvorhaben

Marktinstrumente:

- dena-Energieausweis verbessert Transparenz
- dena-Gütesiegel „Effizienzhaus“ schafft einfache und verlässliche Standards für Neu- und Sanierungsbauten
- Publikationen/Services stärken Fachakteure – z.B. qualifizierte Listung
- dena unterstützt Kommunen und fördert Contracting
- Kampagnen und Veranstaltungen motivieren und informieren Verbraucher und Fachleute

Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea).

Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz.

- Zusammenschluss von Akteuren der Bau- und Energiewirtschaft
- Ziel: Erschließung eines Breitenmarktes für energetische Gebäudesanierungen
- Initiiert und koordiniert durch die dena
- Öffentlich vorgestellt am 09.05.2011 in Berlin

geea
Die Allianz für
Gebäude-Energie-Effizienz

Viel Energie für Effizienz

Frankfurter Rundschau

Bündnis forciert Gebäudesanierung

Die Bundesregierung muss sich stärker für die energetische Sanierung des Gebäudebestands einsetzen und diese konsequent fördern. Dafür plädiert ein- Wohngebäude und 1,5 Millionen Nicht-Wohngebäude hierzulande stehen für etwa 40 Prozent des gesamten deutschen Endenergieverbrauchs. sparverordnung sollten daher konsequent umgesetzt werden. Außerdem plädieren die Allianz und die Dena für einen Mietspiegel, der ökologische Kri-

Sparen fängt zu Hause an

DER TAGESSPIEGEL

Neue Allianz für Energieeffizienz

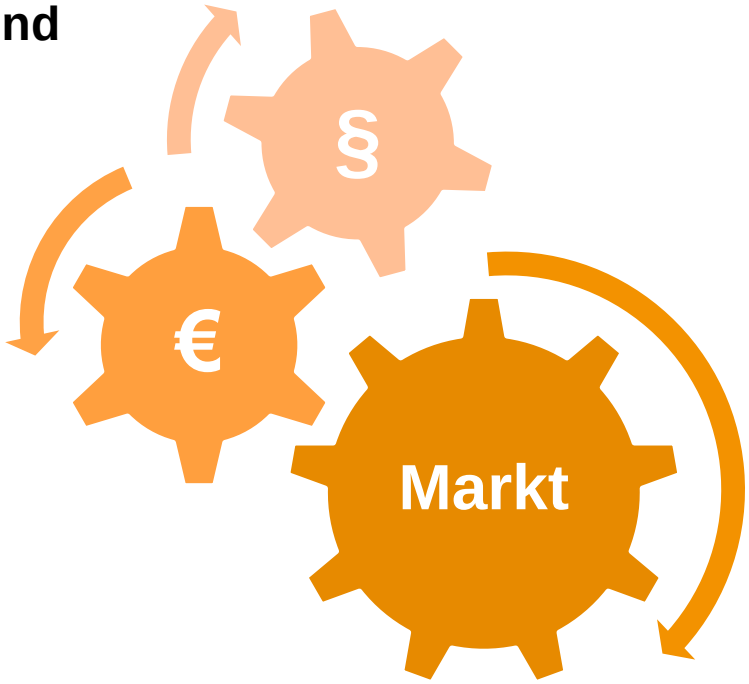
Von Alfons Frese

Berlin - Gut gedämmte Häuser brauchen keine Atomkraft. Jedenfalls weni- In der Bundesrepublik müssen derzeit 18 Millionen Wohngebäude und 1,5 Millionen Gewerbebauten mit Energie versorgt werden. Da steckt eine Menge schlüsse auf Null gefahren hatte, müsse wieder aufgelegt werden. Zwei Milliarden pro Jahr seien dafür sofort zur Verfügung zu stellen. Und nach und nach

Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz: Ausrichtung.

Ordnungsrecht und Förderung:

- **Allianz gibt <u>einheitlichen</u> Input der Bau- und Energiebranche in die Politik**



Marktentwicklung:

Allianz treibt <u>aktiv</u> Abbau von Markthemmnissen voran durch:

- **Weiterentwicklung Energieausweis**
- **Qualifizierung und Verbesserung der Auffindbarkeit von Fachleuten**
- **Einheitliche, gezielte Verbraucheransprache**

Forderungen der Allianz an die Politik (1).

Ordnungsrecht

- Verschärfen: bei Neubauten 30%, bei Sanierungen mit Augenmaß
- Vereinfachen: EnEV und EEWärmeG zusammenlegen
- Vereinheitlichen: Bundesweit einheitliche Umsetzung
- Verbessern: Qualität des gesetzlichen Energieausweises anheben

Förderung

- Flexibilisieren: Kredite, Zuschüsse **UND Steuerabschreibungen**
- Aufstocken: kurzfristig 2 Mrd., bis 2020 5 Mrd. Euro pro Jahr
- Verstetigen: Förderung auf Jahre festschreiben (Planungssicherheit)
- Vereinfachen: Förderprogramme verzahnen bzw. zusammenlegen

Forderungen der Allianz an die Politik (2).

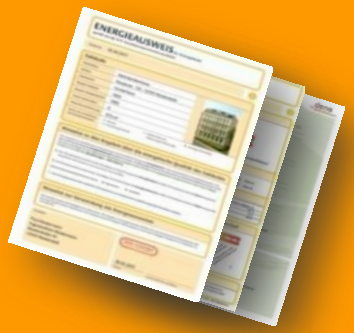
Die steuerliche Sanierungsförderung…

- …erweitert sinnvoll den Fördermix und bringt dringend notwendigen Impuls zu mehr energetischer Sanierung
- …erschließt damit Energie- und CO2-Einsparpotenziale, die mittelfristig für den Ausstieg aus der Kernenergie benötigt werden
- …hält durch die Sanierungen die (Miet-)Nebenkosten auch zukünftig bezahlbar
- …stärkt die Binnenkonjunktur: 1 Euro Förderung = 6-8 Euro Investition in deutsche Dienstleistungen und Produkte
- …bringt Einnahmen aus Mehrwertsteuer, Einkommensteuer, vermiedenen Sozialausgaben etc.
  => 1 Euro Steuerförderung = 1,17 Euro Staatseinnahmen (Studie Technomar)

Ausblick auf Marktaktivitäten der Allianz.

Energieausweis

- Weiterentwicklung zum „Sanierungskompass“ mit Informationen zum energetischen Status, Sanierungsoptionen, Kosten und Wirtschaftlichkeit



Qualifikation Fachakteure

- **Qualifikation und Know-how-Transfer bei Fachakteuren weiter verbessern**
- **Qualifizierte Fachleute besser auffindbar machen**

Information

- **Eigentümer motivieren**
- **direkter Kontakt zu qualifizierten Fachleuten**
- **Sanierungseinstieg erleichtern**

Zusammenschluss der Bau-/Energiewirtschaft.

Fazit.

Fazit (1).

- Die Erschließung der Energieeinsparpotenziale im Gebäudebereich ist
  - entscheidend für das Gelingen der Energiewende
  - volkswirtschaftlich sinnvoll
- Die Bundesregierung und die Länder sind aufgefordert, Ordnungsrecht und Förderung konsequent darauf auszurichten.
- Zudem müssen relevante Markthemmnisse beseitigt werden – z.B.:
  - Sanierungseinstieg und –prozess erleichtern
  - Qualifikation der Fachleute in der Breite weiter verbessern
- Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz geea arbeitet daran.

Fazit (2) – Leitfragen für den Workshop.

- Ordnungsrecht:

⇒ Welche Ansätze sehen die Vertreter der Bundesländer für ein einheitlicheres Ordnungsrecht in Deutschland?

- Förderung:

⇒ Welche Ansätze sehen die Vertreter der Bundesländer für einen sinnvollen Mix der Förderinstrumente?

- Marktinstrumente:

⇒ Was können die Bundesländer tun, um den Bürgern die energetische Sanierung zu vereinfachen und welche unterstützenden Instrumente benötigen sie dafür?

Effizienz entscheidet.

Vielen Dank.

www.dena.de
b2b.dena.de